

Ein Vorläufer Andrees.

Es liegt eine tiefe Wahrheit in dem alten Ausspruch: nichts Neues unter der Sonne. Wenn in der Zeitgeschichte etwas vorkommt, was man meint, früher nicht erlebt zu haben, ist es oft nur dem einfachen Umstande zuzuschreiben, daß wir die Begebenheiten früherer Zeiten vergessen haben.

Jede Periode hat ihre Probleme zu lösen. Gerade wie jetzt der Nordpol auf Nord und Seefahrt eine so große Anziehungskraft ausübt, so war es in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts die Frage, ob es eine Nordwestpassage gäbe, welche die ganze gebildete Welt beschäftigte.

Unter den Männern, die auf dem Gebiete der Polarforschung in erster Reihe standen, war John Franklin. Er nahm schon im Jahre 1818 an der Reise Bucchans nach der Behringstraße teil. Zwei Jahre später unternahm er seine berühmte Reise nach dem Kupferminenlande.

im König Williams-Lande zahlreiche Leberkreise der berühmtesten Franklin-Expedition zu finden, unter anderem einen Kasten mit einem Dokument, das zuverlässige Nachrichten über das Schicksal der Expedition enthielt.

Nach dem nächsten Winter waren die Schiffe von den Eismassen gefesselt, während Krankheits- und Todesfälle viele Mitglieder der Expedition vertrieben.

John Ritch, der Aristokrat.

Kerschheim-Bolande, Balz, Böharia, Schömen, Juropp. September de ferte d. Mts. Staatszeitungs-Nachspaper, Neu York U. S. atrof die Atlantik.



RiÄß Semläschen in Ihrer Sophistikalum juve. Ich sein nämlich eine ehewalle Ruf gefolgt, hierher zu komme an mei Gebirgsstätt.

Liebe ein Getreue! Meine Herrn Vorfahren, darunter auch mei Herr Wadner ein espedelli mei ausgezeichneter ein erbahener Herr Großvadder sein schon die Güte gehabt, als emol in unier gute un getreue Stadt Kerschheim-Bolande ze komme un deswege tonsther Ich die heintige Huldigung dum Herrn Beamtestand, dem hochwüridige Herrn Alexitus un dem Herrn Offiziersstoppel, wo durch de Herrn Bezirksfeldwebel representiert is, als ein weitere Beweis bun Ihrer Ergebenheit gegen Mich un mei Haus un Ich geb Ihne die Berisprechung un mei größtes Ehrenwort, daß Ich einige Zeit, wann die Oclassen des verlange thät, net jögern thät, einige Sakrifizes von Sich für Mich un mei Haus ze akzept.

Es war e erbahener Monement, Mißer Editer, wie Ich gefünscht gehabt hen. Der Bürgermeister hot geweiht, un Alles wor gerührt un hot de theure Wei getrunte wie nig Gütes. Des is atwer noch net Alles, Mißer

Editer! Die Senfötschen, wo die ganze Soffiziet von Großher York un die Ver. Staate at large derbei revolutionisheit werd, künnt erit noch. Ich hen nämlich Diskoveri gemacht, daß unier Geschlecht vum älteste Adel is, in dem dag wir bun die Ditzgrafe, Ditz bun Ditzgrabe abhämme, wo schon unner Karl dem Große einer dervon bun die Genemies in der Gefangenschaft lebendig gebrate worn is.

Ich dent net, daß es jeh noch fit for mich war, mit eme Plebejan, wie der Admiralit Demez, zesamme in Neu York eigiehe. Ich derf mer nig bun meiner Geflühtheit vergewe.

Freundschaft und Theilnahme unter den Vögeln. So interessiert es schon ist, auch unter den Thieren einem Gemüthsleben zu begegnen, so ist es uns doch doppelt überraschend, wenn wir sie nach Empfindungen handeln sehen, die selbst dem Menschen fremd machen.

Ein Diener des englischen Naturforschers Romanes schloß einst mit einem Jagdgewehr eine Krähe, die er sich nahm, um sie als Vogelkugelhunde zu verwenden. Da bemerkte Romanes, daß der Schuß von einer anderen Krähe verfolgt wurde, die wie ein Pfeil über dem Kopfe desselben hin und her flog.

Ich selbst beobachtete vor kurzem den Kampf eines solchen Vogels mit einem gewaltigen Föhrenhäubchen und war nicht wenig gespannt über den Ausgang dieses Kampfes bei den so ungleichen Kräften.

Einige Tage vorläufige Verhandlungen mit dem Kaiser von China sind im Gange. Die Verhandlungen sind im Gange, die Verhandlungen sind im Gange, die Verhandlungen sind im Gange.

sein fordenprächtiges Bildnis in Bierhallen und Wirtschaften gesehen, wie er, die Krone auf dem Haupte, das Schwert an der Seite, dem Besucher mit niedriger Faust einen überhäuwenden Pöbel wohlgefällig zurecht während ein Paar mehr oder minder schöne Kerle darunter den gefronten Gründer des edlen Gerkengebräues verberlichien.

Das ist ein fester Zwin tolophen. Unter dieser Ueberschrift wird dem „Hon. Wochenblatt“ folgendes mitgeteilt: Zwei Landleute Jehann und Hinner, aus dem Nachbarorte K. hatten unier Kriegerfest gründlich mitgefieert.

Das ist ein fester Zwin tolophen. Unter dieser Ueberschrift wird dem „Hon. Wochenblatt“ folgendes mitgeteilt: Zwei Landleute Jehann und Hinner, aus dem Nachbarorte K. hatten unier Kriegerfest gründlich mitgefieert.

Das ist ein fester Zwin tolophen. Unter dieser Ueberschrift wird dem „Hon. Wochenblatt“ folgendes mitgeteilt: Zwei Landleute Jehann und Hinner, aus dem Nachbarorte K. hatten unier Kriegerfest gründlich mitgefieert.

Das ist ein fester Zwin tolophen. Unter dieser Ueberschrift wird dem „Hon. Wochenblatt“ folgendes mitgeteilt: Zwei Landleute Jehann und Hinner, aus dem Nachbarorte K. hatten unier Kriegerfest gründlich mitgefieert.

Das ist ein fester Zwin tolophen. Unter dieser Ueberschrift wird dem „Hon. Wochenblatt“ folgendes mitgeteilt: Zwei Landleute Jehann und Hinner, aus dem Nachbarorte K. hatten unier Kriegerfest gründlich mitgefieert.

Das ist ein fester Zwin tolophen. Unter dieser Ueberschrift wird dem „Hon. Wochenblatt“ folgendes mitgeteilt: Zwei Landleute Jehann und Hinner, aus dem Nachbarorte K. hatten unier Kriegerfest gründlich mitgefieert.

Das ist ein fester Zwin tolophen. Unter dieser Ueberschrift wird dem „Hon. Wochenblatt“ folgendes mitgeteilt: Zwei Landleute Jehann und Hinner, aus dem Nachbarorte K. hatten unier Kriegerfest gründlich mitgefieert.

den im Vorzimmer verweilen. Der würdige Präsident, angethan mit mächtiger Staatsperücke, nahm auf einem Stuhl Platz, um welchen sich die übrigen Parlamentsmitglieder in ihren großen Allongeperrücken aufgestellt hatten, indem sie, sich leise unterhaltend, den König erwarteten.

Das ist ein fester Zwin tolophen. Unter dieser Ueberschrift wird dem „Hon. Wochenblatt“ folgendes mitgeteilt: Zwei Landleute Jehann und Hinner, aus dem Nachbarorte K. hatten unier Kriegerfest gründlich mitgefieert.

Das ist ein fester Zwin tolophen. Unter dieser Ueberschrift wird dem „Hon. Wochenblatt“ folgendes mitgeteilt: Zwei Landleute Jehann und Hinner, aus dem Nachbarorte K. hatten unier Kriegerfest gründlich mitgefieert.

Das ist ein fester Zwin tolophen. Unter dieser Ueberschrift wird dem „Hon. Wochenblatt“ folgendes mitgeteilt: Zwei Landleute Jehann und Hinner, aus dem Nachbarorte K. hatten unier Kriegerfest gründlich mitgefieert.

Das ist ein fester Zwin tolophen. Unter dieser Ueberschrift wird dem „Hon. Wochenblatt“ folgendes mitgeteilt: Zwei Landleute Jehann und Hinner, aus dem Nachbarorte K. hatten unier Kriegerfest gründlich mitgefieert.

Das ist ein fester Zwin tolophen. Unter dieser Ueberschrift wird dem „Hon. Wochenblatt“ folgendes mitgeteilt: Zwei Landleute Jehann und Hinner, aus dem Nachbarorte K. hatten unier Kriegerfest gründlich mitgefieert.

Das ist ein fester Zwin tolophen. Unter dieser Ueberschrift wird dem „Hon. Wochenblatt“ folgendes mitgeteilt: Zwei Landleute Jehann und Hinner, aus dem Nachbarorte K. hatten unier Kriegerfest gründlich mitgefieert.

„O, ich habe noch mehr,“ sagt Dunfen freundlich und präsentirt den Rest seiner Anzeigen aus der rechten Hosentasche.

Ein Coan. Bürgermeister (anlässlich einer Festtafel): Meine Herren, mir fällt da ein Ausspruch ein, den Friedrich der Große gethan hat. (Hier bricht der Redner ab und schweigt.) Meine Herren, weiß vielleicht einer von Ihnen, was Friedrich der Große gesagt hat, mir fällt nämlich jetzt nicht ein?

Kulturfortschritt. Einbrecher: „s ist wahr, heut zu Tage giebt es keine Entfernung mehr! Heute Morgen befand ich mich noch in Brillantsee auf freiem Fuße und heute Abend sise ich schon in Chicago in Unterjuchung.“

Ich so! A.: Wie besorgt Ihre Frau um Ihre Gesundheit ist! B.: Ja, sie weiß, wenn ich eine große Doktorbesuche bezahlen muß, machen mir keine Vaeceise.“

Noch schlimmer. A.: Du scheinst nicht mehr auf dem besten Fuß zu stehen mit Freund Eduard? B.: Ja, er Dir Geld schuldig? C.: Nein, aber er wollte es werden.“

Verloren. (Aus einem Briefe der Schriftstellerin Amanda von Zelligen.) ... Lebrigens würden Sie, geehrter Herr Redakteur, durch die Annahme meiner Novellen auch das Rückporto ersparen.

Einig jung. Arzt: „Ich verordere Sie, dies Medicament kann selbst im Säuglingsalter unbedenklich genommen werden!“ A.: Jungfer: „Dann will ich einmal den Versuch damit machen!“

Kleiner Unterschied. ... Bei der gestrigen Jagd hatte ich Pech.“ „Sie haben wohl ein Wild angeschossen und das hat sich geflüchtet?“ „Rein, aber ich hab' etwas Zahmes angeschossen und das hat — geflucht!“

Unsere Diensthöten. Hausfrau (ihr Mädchen in der Küche mit einem Husaren überraschend): „Aber Vina, was ist denn das für ein Soldat?“ Dienstmädchen: „Kennen gnädige Frau denn nicht 'mal einen Husaren?“

Moderne Ködine. Hausfrau: „Und warum wollen Sie die Stelle bei mir annehmen?“ Ködine: „Es geht nicht! Ich dicke nämlich, und in dieser engen, dunklen Küche würde ich nie in „Stimmung“ kommen.“

Ein erster Fall. Ein bekannter Kaufbold, der alle Augenblick in eine unangenehme Geschichte verwickelt ist, trifft einen Freund auf der Straße und apostrophirt ihn folgendermaßen: „Gut, daß ich Dich treffe, Robert — Du mußt mir morgen einen Zeugen machen!“ „Was? Schon wieder?“ „Ja, ich habe auf Dich gerechnet — Du darfst es mir nicht abschlagen.“ „Ist die Affaire ernstlich?“ „Sehr ernst — ich heirathe nämlich!“

Freiungesfallen. Herr (zu einem mittelalterlichen Fräulein): „Ich weiß es ganz genau, wenn ich um Sie anhielte, würde Ihre ganze vornehme Familie dagegen sein. Daher verzichte ich lieber.“ Fräulein: „Nein, nein, jetzt heirathe ich Sie gerade zum Trost.“

Vorsicht. „Du, Alter, heute wird „Julius Caesar“ gegeben.“ „Na, was meinst du denn, woll' mer neingeh'n?“ „Ja, aber Du mußt erst fragen, ob in dem Stücke geschossen werd!“

Benennung. Dresden: „Entschuldigen Sie giedlich, welche Schabzettelkollid ho'm Se denn eegentlich?“ A.: „Ich habe große Tische mit den Säulen auf.“ Dresden: „Aha, dann sin Se woll Zahnlänstler!“

Auch ein Grund. „Mein Fräulein, wir sind schon seit einem Jahrhundert für einander bestimmt.“ „Wieso?“ „Schon mein Großvater hat von Ihrem Urgroßvater eine Hypothek auf sein Schloß aufgenommen.“

Einverhanden. Baron (zur Tänzerin): „Ich beabsichtige, Ihnen zum Geburtsfest einen Brillantkranz zu schenken, Fräulein Olga. Was sagen Sie dazu?“ Tänzerin: „Ich nenne das eine brillante Idee, Herr Baron!“

Zimmer sachmann. A. (Schriftsteller): „Ich habe gestern Abend ein Mädchen geküßt und sie bedankte mich, wie es die Redakteure mit meinen Manuskripten thun.“ B.: „Wieso?“ A.: „Sie gab mir Alles mit Dank zurück.“